

## **HOCHWASSERDIALOG PHASE 2**

### **Präsentation Hochwasserschutz Aktionsprogramm Schwäbische Donau**

#### **Ergebnisprotokoll Informationsveranstaltung Mandatsträger**

Datum: 9.12.2016, 09:00 – 11:00

Ort: Schloss Höchstädt

Vorträge abrufbar unter:

<http://www.wwa-don.bayern.de/hochwasser/hochwasserschutzprojekte/flutpolderdonau/hochwasserdialo.htm>

Der Tonmitschnitt der Veranstaltung dient ausschließlich der Erstellung des Protokolls.

#### **1. Begrüßung durch Moderatorin Bettina Dreiseitl**

- Dank fürs Kommen
- Erklärung des Ablaufs

#### **2. Begrüßung durch 2. Bürgermeister Stephan Karg, Höchstädt**

- Begrüßt alle Anwesenden, auch Im Namen des schwer erkrankten 1. Bürgermeisters Stefan Lenz
- Erwartungsvolle Augen sind auf die Ministerin gerichtet
- Alles Gute für die Veranstaltung

#### **3. Begrüßung Landrat Leo Schrell**

- Begrüßt alle Anwesenden im Namen des Bündnisses für Hochwasserschutz für unsere Heimat
- Herzliche Genesungswünsche an den Vorsitzenden des Bündnisses Stefan Lenz
- Hochwasserschutz für unsere Heimat bedeutet mehr Sicherheit für die Menschen, Gewinn für die Umwelt sowie die Wirtschaft und Landwirtschaft in der Region
- Großes Interesse an einem sachlichen Dialog
- Wichtige Aspekte sind:
  - konkrete Prüfung der Iller zwischen Kempten und Ulm
  - Wirkungsvolles Staufufenmanagement
  - Betrachtung der Zuflüsse
- Erst wenn hier eine belastbare Analyse vorliegt, kann das notwendige Rückhaltevolumen durch Flutpolder ermittelt werden
- Dabei ist immer auf die Verhältnismäßigkeit zu achten
- Akzeptanz in der Region kann nur dann erfolgen, wenn eine schlüssige Bedarfsanalyse durchgeführt wird, in dem auch die Leistungen der Region (Stichwort Riedstrom) berücksichtigt werden
- Grundschutz auch im Rahmen kleinerer Hochwasserereignisse ist sehr wichtig
- Große Erwartung an Neuigkeiten von Umweltministerin Ulrike Scharf

#### **4. Begrüßung und Eingangsstatement Umweltministerin Ulrike Scharf**

- Freue mich, dass ich persönlich hier sein kann – Dialog mit den Menschen vor Ort ist mir ein Anliegen
- Zwischenbilanz für die Schwäbische Donau
- Wir sind mit einer recht emotionalen Diskussion im letzten Jahr gestartet
- Das Zwischenergebnis ist Ihr Ergebnis – es ist Ihrem Engagement vor Ort zu verdanken, dass dieser Dialog stattfindet und auch dieses Gesamtkonzept entstehen konnte
- Zwei wesentliche Verbesserungen gegenüber der Ausgangssituation vor knapp zwei Jahren :
  - Konzept wirkt auf den Hochwasserschutz direkt vor Ort und ist nicht in erster Linie auf die Unterlieger ausgerichtet
  - Bessere Voraussetzungen für Flora und Fauna und damit auch für die Lebensqualität der Menschen in der Region
- Zur Ausgangslage: 2013 wurden 5 Standorte in Ihrer Region zur Diskussion gestellt
- Im Laufe des Hochwasserdialogs hat sich einiges getan, folgende Forderungen aus der Region wurden nun innerhalb des Konzepts berücksichtigt:
  - Standorte im Süden sollen geprüft werden
  - Verhältnismäßigkeit bei der Belastung der Region muss gewahrt bleiben
  - Konkrete Schutzmaßnahmen vor Ort müssen Teil des Konzepts sein
  - Die Natur muss Raum finden
- Das Konzept enthält nun eine wirksame Kombination von drei Flutpolderstandorten:
  - Leipheim, Helmeringen, Neugeschüttwörth B
- Entscheidungsgrundlagen waren Wirksamkeit, Flächenbedarf, verhältnismäßige Belastungen für die Betroffenen und auch die Möglichkeit für Verbesserungen im Bereich Umwelt – nähere Details zur Bewertung und Entscheidungsfindung wird Herr Neumeier in seinem Vortrag erläutern
- 100%iger Hochwasserschutz ist nicht möglich – aber wir können mit diesem Konzept einen deutlich besseren Schutz für die Region erreichen
- Der Dialog wird fortgeführt und ich werde auch bei der Bürgerveranstaltung am 19.12. vor Ort sein – dies habe ich auch den Menschen versprochen, die heute draußen vor dem Schloss stehen

#### **5. Vortrag Ralph Neumeier: Präsentation des Gesamtkonzepts**

Siehe Vortrag im PDF-Format“

#### **6. Diskussion und Rückfragemöglichkeiten innerhalb der Runde**

**Wolfgang Fackler, MdL:**

- Dieses Konzept ist aus meiner Sicht eine klare Antwort, die getragen ist von Verantwortung
- Vom alten Konzept ist nicht mehr viel übriggeblieben – mittlerweile ist es ein wirkliches Gesamtkonzept
- Viele Belange wurden berücksichtigt: Lastenverteilung, Auwaldnutzung, etc.
- Dialog war ein echter Dialog, das betrifft auch das Thema Riedstrom
- Polder schafft Betroffenheit und Sorgen – es ist wichtig, dass man hier eine mögliche Reduzierung der Größe erreicht
- Es ist noch viel zu tun, aber ich bin angesichts dieses Zwischenstands optimistisch, dass eine gute Lösung im Sinne der Region möglich ist

**Leo Schrell, Landrat Dillingen:**

- Viele Forderungen von uns wurden in diesem Konzept berücksichtigt
  - Verhältnismäßigkeit
  - Grundschutz
  - Vernässung der Auwälder
- Das Bündnis wird sich Anfang 2017 zusammensetzen und eventuelle Änderungswünsche diskutieren

**Johann Häusler, MdL:**

- Leider kann ich nicht nachvollziehen, dass hier von einem echten Dialog gesprochen wird
- Gewisse Punkte wie das Staustufenmanagement wurden zunächst abgelehnt, erst durch den Druck der Region wurde diese aufgenommen
- Der Naturschutz wurde heute kaum genannt
- Hauptbelastung geht nun in Richtung Landwirtschaft
- Dezentraler Hochwasserschutz muss noch mehr Gewicht bekommen
- Thema Akzeptanz: Erst müssen alle alternativen Maßnahmen wie Zubringer, Staustufen etc. ausgeschöpft sein
- Riedstromentschädigung ist auf den Weg gebracht, das ist ein guter Start, aber hier muss noch mehr für die betroffenen Landwirte getan werden

**Georg Winter, MdL:**

- Die größten Herausforderungen stehen noch vor uns – also die Verfahren der Flutpolderstandorte
- Gesamtkonzept ist nun eine gute Grundlage
- Dank an Ministerin, dass sie gegenüber dem ursprünglichen Plan so viel Spielraum und auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat, damit nun eine derartige Lösung vorliegen kann
- Betrachtung der Zubringer ist sehr wichtig
- Angesichts des baldigen Jahresendes kann ich ein gutes Fazit für die Region ziehen:
  - Es wird keine Monstertrasse kommen
  - Einigung zur Riedstromentschädigung konnte mit dem Bauernverband erreicht werden
  - Gesamtkonzept zum Hochwasserschutz liegt nun vor

**Klaus Beyrer, BBV Dillingen:**

- Landwirtschaft im Landkreis Dillingen ist überproportional belastet
- Allein der Flutpolder Neugeschüttwörth B hat 1800 ha landwirtschaftliche Fläche
- Ich hoffe, dass im Verfahren diese Fläche noch reduziert werden kann

**Eugen Bayer, BBV Dillingen:**

- Lob an Ministerium und Wasserwirtschaftsamt, dass nun doch ein echter Dialog zustande gekommen ist
- Aber auch ich gebe zu bedenken, dass 5% des Ackerlands im Landkreis Dillingen vom Flutpolder betroffen sind – hier ist eine Reduzierung anzustreben

**Stefan Rößle, Landrat Donau-Ries:**

- Dankbar für den demokratischen Prozess
- Vieles, was im Dialog vehement eingebracht wurde, wurde berücksichtigt
- Aus Sicht Donau-Ries könnte ich mich jetzt freuen, dass hier kein Polder kommt, aber wir sollten hier in der Region zusammenarbeiten – denn es ist auch bei uns einiges zu tun
- Vieles klingt plausibel, wir sind einen Schritt weiter
- Vor der Umsetzung muss natürlich noch einiges geklärt werden, z.B. im Bereich der Entlastung der Landwirtschaft

**Ralph Neumeier, WWA Donauwörth:**

- Zu Herrn Rößle: Auch in Donau-Ries gibt es Maßnahmen innerhalb des Konzepts, nämlich zwei Deichrückverlegungen
- Zum BBV Dillingen: Neugeschüttwörth B wird landwirtschaftlich intensiv genutzt. Keiner dieser Standorte wird genau so kommen; die dargestellten Bereiche stellen lediglich den maximalen räumlichen Umgriff dar

**Hans Mesch, 3. Bgm. Höchstädt**

- Vielen Dank für das Engagement des Wasserwirtschaftsamts
- Der Klosterbach und die damit verbundene Hochwassergefahr ist uns ein besonderes Anliegen, daher begrüßen wir die Gewichtung des Grundschutzes innerhalb des Konzepts

**Michael Stiller, BBV Donauwörth**

- Betroffenheit von Donau-Ries ist durchaus vorhanden, auch durch Standorte Marxheim und Bertoldsheim
- Wie geht es jetzt weiter? Werden zuerst alle offenen Fragen zu Nebenflüssen und Staustufen geklärt oder wird das Polderprogramm schon zeitgleich weitergeführt?

**Michael Wiedemann, BBV Günzburg**

- Frau Ministerin, Sie haben einst versprochen, dass der Standort Leipheim wenn überhaupt, dann als letztes für einen Flutpolder in Frage kommt. Wie erklären Sie nun diese komplette Umkehr?

**Christian Konrad, Bürgermeister Leipheim:**

- Auch ich erinnere mich noch an das Versprechen der Ministerin. Dieses wird ihr nun von den Leipheimern um die Ohren gehauen werden!
- Das wird ein sehr heißes Thema werden, wir erwarten eine sehr emotionale Diskussion
- Dort werden Sie sehr gute Argumente finden müssen, weil hier nun gewaltiger Gegenwind aus Leipheim garantiert ist

**Ralph Neumeier, WWA Donauwörth:**

- Thema Zukunft: wir wollen mit dem Gesamtpaket ins nächste Verfahren gehen und die unterschiedlichen Maßnahmen gleichrangig behandeln
- Die Untersuchungen der Zubringer vor allem der Iller und der Staustufen werden berücksichtigt
- Thema Leipheim: Ein großer Teil des Rückhalteraums betrifft Wasser- und Waldfläche – diese wurden in der ursprünglichen Berechnung nicht einbezogen. Dies erklärt die neue Reihung. Wir müssen und werden hier natürlich auf die Betroffenheiten z.B. im Bereich Grundwasser eingehen

**Karl Malz, Bürgermeister Tapfheim:**

- Sehr tiefe Pflöcke sind hier eingeschlagen worden, manche müssen wohl wieder gezogen werden
- Landkreis Donau-Ries ist meiner Meinung nach wie vor stark im Fokus
- Bitte an die Verantwortlichen, die Gemeinden und Gemeinderäte zukünftig direkt zu informieren
- Die aufgrund der Entscheidung von den Standorten betroffenen Kommunen müssen einen Ausgleich erfahren. Dieser Ausgleich könnte z.B. durch die profitierenden Standorte geleistet werden.

**Reinhold Schilling, Bürgermeister Schweningen:**

- Im Riedstrom sollte auf Einzelschicksale Rücksicht genommen werden
- Priorisierung hat mir bisher nicht gefallen, das Konzept sieht nun etwas besser aus
- Deichrückverlegungen sollen zuerst umgesetzt werden, bevor Flutpolder geplant werden

**Dietmar Bulling, 2. Bürgermeister Lauingen:**

- Wie sind sie auf den Standort Helmeringen gekommen? Hier sehe ich noch einen gewissen Diskussionsbedarf.
- Bei der Staustufe Faimingen geht viel Potenzial durch Verhandlung verloren

**Ralph Neumeier, WWA Donauwörth:**

- An BBV: Bauwerke in Neugeschüttwörth B haben im Verhältnis zur Wirkung einen sehr geringen Umfang – hier geht nur wenig landwirtschaftliche Fläche aufgrund von Deichbauwerken verloren
- An Herrn Schilling: Natürlich sind Einzelbetroffenheiten zu berücksichtigen, das ist uns bewusst
- Zu Leipheim: Uns ist klar, dass dieser Standort sehr emotional diskutiert werden wird, wir nehmen die Fragen und Befürchtungen der Menschen dort ernst
- Zu Helmeringen: Wir haben uns die Region nochmal sehr genau angeschaut. Gerade im Hinblick auf das Schadenspotenzial auch im Bereich Gundelfingen ist der Standort Teil des Projektes

**7. Vortrag Ralph Neumeier: Ausblick Hochwasserdiallog 2017**

Siehe Vortrag im PDF-Format“

**8. Schlussstatement Umweltministerin Ulrike Scharf**

- Ich bin der Meinung, dass wir hier ein hervorragendes Gesamtkonzept auf dem Tisch haben, welches die Grundlage für weitere Schritte ist
- Grundwasser ist ein besonders wichtiges Thema, wir bitten hier um Vertrauen, dass wir im Rahmen eines Grundwassermodells eine seriöse Entscheidungsgrundlage erhalten
- Zum Thema neue Priorisierung von Leipheim: Wir haben immer gesagt, dass wir am Anfang des Weges sind. Mittlerweile haben wir deutlich detailliertere Kenntnisse, gerade im Hinblick auf die Verteilung des Schadenspotenzial in der Region – dies führt zu neuen Rahmenbedingungen und Bewertungen
- Ich bin sehr motiviert, den Hochwasserschutz in Bayern zu verbessern und dies mit unterschiedlichen Werkzeugen. Jede eröffnete Hochwasserschutzmaßnahme ist ein Schritt in die richtige Richtung
- Uns ist bewusst: Die Sicherheit ist niemals 100%ig, aber die Verbesserung des Hochwasserschutzes stellt eine unserer wichtigsten Grundlagen dar: für Menschenleben, den Schutz des Eigentums und der heimischen Wirtschaft
- Ich danke allen Beteiligten für das eingebrachte Engagement

**9. Abschluss**

**Teilnehmerliste:**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Institution</b>
Bayer	Eugen	Bayerischer Bauernverband Dillingen
Beyrer	Klaus	Bayerischer Bauernverband Dillingen
Sporer	Albert	Bayerischer Bauernverband Dillingen
Götz	Karlheiz	Bayerischer Bauernverband Donau-Ries
Stiller	Michael	Bayerischer Bauernverband Donauwörth
Letzing	Matthias	Bayerischer Bauernverband Günzburg
Wiedemann	Michael	Bayerischer Bauernverband Günzburg/Neu-Ulm
Enderle	Alfred	Bayerischer Bauernverband Schwaben
Müller	Markus	Bayerischer Bauernverband Schwaben
Frank	Jürgen	Gemeinde Blindheim
Kaltner	Hans	Gemeinde Buttenwiesen
Eisenkolb	Joachim	Gemeinde Elchingen
Kramer	Martin	Gemeinde Elchingen
Mayer	Josef	Gemeinde Elchingen
Konrad	Christian	Gemeinde Leipheim
Mößle	Jürgen	Gemeinde Leipheim
Eisenlauer	Peter	Gemeinde Nersingen
Wörz	Thomas	Gemeinde Offingen
Schilling	Reinhold	Gemeinde Schwenningen
Barfüßer	Elisabeth	Gemeinde Tapfheim
Malz	Karl	Gemeinde Tapfheim
Steinberger	Anja	Gemeinde Tapfheim
Hurler	Peter	Landratsamt Dillingen
Marx	Christa	Landratsamt Dillingen
Schrell	Leo	Landratsamt Dillingen
Spring	Siegbert	Landratsamt Dillingen
Pfahler	Hermann	Landratsamt Donau-Ries
Rößle	Stefan	Landratsamt Donau-Ries
Kaufmann	Peter	Landratsamt Günzburg

Name	Vorname	Institution
Häusler	Johann	MdL Stimmkreisbüro Dillingen
Winter	Georg	MdL Stimmkreisbüro Dillingen
Fackler	Wolfgang	MdL Stimmkreisbüro Donau-Ries
Wanschura	Bettina	PlanSinn
Evolt	Markus	Referat MdL Fackler
Schafroth	Manfred	Regierung von Schwaben
Stangl	Josef	Regierung von Schwaben
Kunz	Frank	Stadt Dillingen (Donau)
Nicklaser	Bernd	Stadt Dillingen (Donau)
Volk	Leonard	Stadt Donauwörth
Pröbstle	Harald	Stadt Gundelfingen an der Donau
Mesch	Hans	Stadt Höchstädt
Karg	Stephan	Stadt Höchstädt an der Donau
Bulling	Dietmar	Stadt Lauingen
Eichenseer	Erich	StMUV
Homilius	Stefan	StMUV
Scharf	Ulrike	StMUV
Marzahn	Thomas	StMUV
Scheurich	David	tatwort
Tragner	Franz	tatwort
Gall	Corinna	TU Kaiserslautern
Jüpner	Robert	TU Kaiserslautern
Keyl	Marion	WWA Donauwörth
Kost	Ulrich	WWA Donauwörth
Mettin	Viola	WWA Donauwörth
Neumeier	Ralph	WWA Donauwörth
Roth	Boris	WWA Donauwörth